

## Anton Frommelt – der Homo universalis

(ps) – Anlässlich der Eröffnung der Gedenk-Ausstellung zum 100. Geburtstag von Anton Frommelt im Engländerbau sprach Robert Allgäuer zur Person Anton Frommelts. Mit sorgsam gewählten Worten versuchte er, den vielseitigen und tiefgründigen, an und für sich unergründlichen Menschen Anton Frommelt vorstellbar zu skizzieren.

Robert Allgäuer begann seine verbale Umzingelung der Gestalt Anton Frommelts mit der Feststellung, er sei eine «singuläre Erscheinung» gewesen. Sowohl physisch wie geistig war er «ein Mann von Format». Anton Frommelt hinterliess einen bleibenden Eindruck, bei allen, die ihn kannten. So vielseitig er war, so vieldeutig wurde er



Robert Allgäuer würdigte Anton Frommelt anlässlich der Ausstellungseröffnung als homo universalis, der seine vielfachen Talente in den Dienst von Gott, Fürst und Volk stellte.

beschrieben. Für die einen war er «ein römischer Kopf mit Löwenmähne», für den andern «dr schwarz Tone». Seelsorger ist wohl bis heute die treffendste Bezeichnung für einen Mann, der sich stets um den Menschen als Ganzes sorgte. «Aus seinem Gottesbild entwickelte sich sein Menschenbild, an dem er sich und sein Tun orientierte», hielt Robert Allgäuer fest. «Er war ganzheitlich, integralistisch und interdisziplinär gesinnt und geprägt.» Der wortgewaltige Redner, der auch von Statur etwas darstellte, konnte als Dorfpfarrer von Triesen und Festredner an der Fürstenhuldigung von 1938 gleichermassen das Innerste seiner Zuhörer berühren. Ob er nun Pfarrer oder Regierungsrat, Naturheiler oder Landtagspräsident, Maler oder Schulkommissär war, Anton Frommelt blieb stets dem Wesen, eben der Seele, des Seins verpflichtet. Er betrachtete das Leben im «Blickwinkel der Ewigkeit», führte Robert Allgäuer aus, in dem alles die ihm eigene Bedeutung erfährt. «Seine Schlüsselgabe», meinte Robert Allgäuer, «war das Sehen und Schauen, die Anschauung.» Diese Gabe, um nicht zu sagen Gnade, gestattete es Anton Frommelt, sich nicht in seinen vielfältigen Aktivitäten zu verlieren. Zu recht bezeichnete ihn Robert Allgäuer als Visionär, der auch in einer Zeit von Krise und Bedrohung ein sinnstiftender Wegweiser war. «Anton Frommelt war selbst ein Leitbild, ein Kompass», erklärte Robert Allgäuer. «Er war kein Führer, kein Verführer. Anton Frommelt war ein Diener Gottes und Staatsdiener. Ein Volksdiener.»

## Ausstellung bis Mitte März 1996

(ps) – Vor rund einem Monat eröffnete die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung zum 100. Geburtstag von Anton Frommelt eine Ausstellung, die dem Maler und Kunstvermittler Anton Frommelt gewidmet ist. Anton Frommelt ist neben Ferdinand Nigg der zweite Liechtensteiner Künstler, dessen Werke die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung mit einer Sonderausstellung würdigt. Das künstlerische Schaffen Anton Frommelts ist noch bis Mitte März im Engländerbau zu sehen. Von bleibendem Wert ist der informative und reich bebilderte Katalog mit dem Titel «Anton Frommelt 1895–1975. Der Maler und Kunstvermittler», der zur Ausstellung erschienen ist.

Die Publikation ist als Katalog für Fr. 48.– in der Ausstellung und gebunden für Fr. 68.– im Buchhandel erhältlich.

Volkstblatt

Sa 9. Dezember 1995